

FDP | 27.01.2020 - 11:00

Tätigkeitsbericht des MAD ist überfällig



Der Militärische Abschirmdienst (MAD) ermittelt immer häufiger gegen Bundeswehrsoldaten wegen des Verdachts auf Rechtsextremismus. Derzeit geht er rund 550 rechtsextremen Verdachtsfällen nach. Allein im vergangenen Jahr seien 360 Verdachtsfälle hinzugekommen, heißt es in Medienberichten. "Für den Kampf gegen Rechtsextremismus ist eine belastbare Datengrundlage unersetzlich, deswegen ist die Einführung eines Tätigkeitsberichts des MAD überfällig", erklärte [FDP-Fraktionsvize Stephan Thomae](#) [1] gegenüber der dpa. "Im Kampf gegen Rechtsextremismus ist es wichtig, dass Personen mit rechtsextremen Ansichten früher erkannt werden, auch in der Bundeswehr."

Auch [Marie-Agnes Strack-Zimmermann](#) [2] sieht in der intensiveren Überprüfung der KSK-Kräfte einen Erfolg. Die verteidigungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag meint: "Das heißt, es wird offensichtlich nicht mehr weggeschaut." Strack-Zimmermann fordert ein "transparentes Berichtswesen, das garantiert, dass die Infos aus der Truppe ungefiltert und direkt, 'ganz oben' geäußert werden können beziehungsweise dort ankommen." Gleichzeitig betont sie, "die große Mehrheit der Angehörigen der Bundeswehr steht fest auf dem Boden des Grundgesetzes". Die Soldaten der Bundeswehr dürfen nicht wegen rechter Umtriebe unter Generalverdacht gestellt werden.

Es braucht ein transparentes Berichtswesen. Die große Mehrheit der Angehörigen der [#Bundeswehr](#) [3] steht fest auf dem Boden des [#Grundgesetz](#) [4]es. Wir müssen denen, die den Mut haben, gegen rechte Umtriebe vorzugehen, den Rücken stärken. Einstehen für Werte ist kein denunzieren. <https://t.co/jxRY4VUdal> [5]

— Marie-Agnes Strack-Zimmermann (@MAStrackZi) [January 26, 2020](#) [6]

Hintergrund

Der deutsche Militärgesheimdienst ermittelt derzeit gegen rund 550 Bundeswehresoldaten wegen des Verdachts auf Rechtsextremismus. [Das ist eine deutliche Zunahme: 2019 seien 360 neue Verdachtsfälle dazugekommen, sagte der Präsident des MAD, Christof Gramm, der "Welt am Sonntag".](#) [7]

Nachgewiesen habe man eine extremistische Haltung im vergangenen Jahr bei 14 Personen, unter ihnen acht Rechtsextremisten. Zudem habe der Geheimdienst 40 Personen mit "fehlender Verfassungstreue" identifiziert. Und die Eliteeinheit KSK scheint besonders oft betroffen zu sein. Wurden im vergangenen Jahr in der Einheit noch acht Rechtsextremisten identifiziert, werden aktuell 20 Fälle untersucht.

Ziel sei es, "nicht nur Extremisten, sondern auch Personen mit fehlender Verfassungstreue aus der Bundeswehr zu entfernen", so Gramm. Den Anstieg der Zahlen führte er zum einen darauf zurück, dass seine Behörde genauer hinschaue, zum anderen "registrieren wir ein deutlich erhöhtes Meldeverhalten. Die Sensibilisierung der Truppe hat zugenommen." So seien im Vergleich zum Vorjahr 365 zusätzliche Kräfte in Verdacht geraten.

Quell-URL: <https://www.liberale.de/content/taetigkeitsbericht-des-mad-ist-ueberfaellig>

Links

[1] <https://sthomae.abgeordnete.fdpbt.de/> [2] <https://www.strackzimmermann.de/> [3] https://twitter.com/hashtag/Bundeswehr?src=hash&ref_src=twsrc%5Etfw [4] https://twitter.com/hashtag/Grundgesetz?src=hash&ref_src=twsrc%5Etfw [5] <https://t.co/jxRY4VUdal> [6] https://twitter.com/MAStrackZi/status/1221399291480170503?ref_src=twsrc%5Etfw [7] <https://www.welt.de/politik/deutschland/article205345539/MAD-550-Bundeswehr-Soldaten-unter-Rechtsextremismus-Verdacht.html>